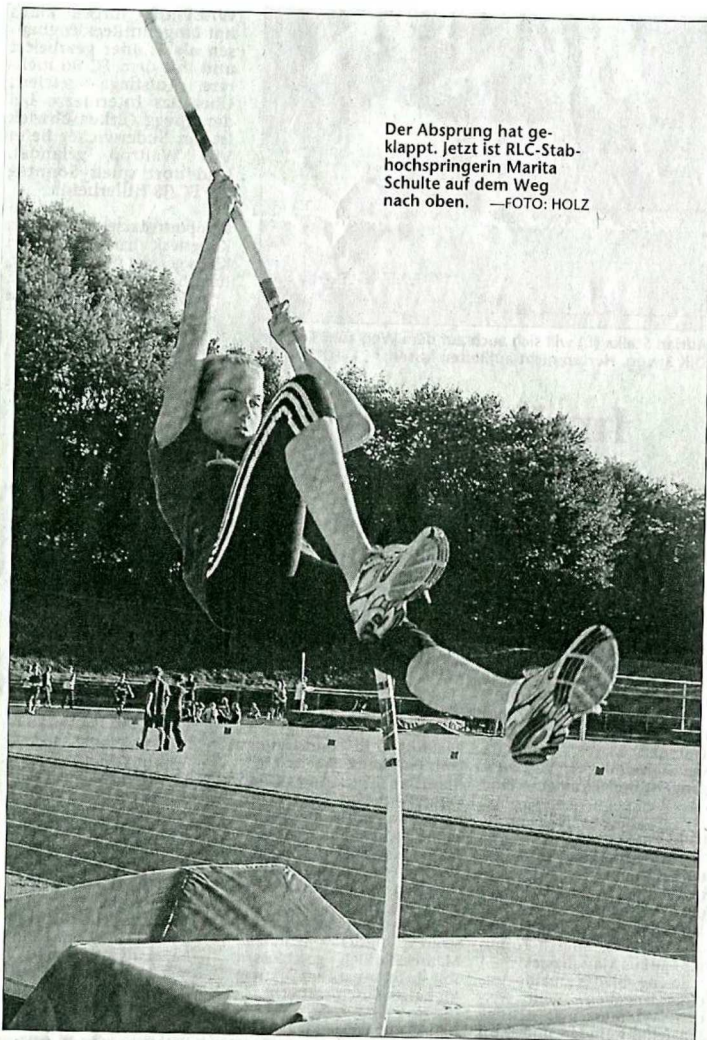


Hoch, höher, Marita Schulte

LEICHTATHLETIK: 14-jährige Stabhochspringerin des RLC krönt tolle Saison mit Kreisrekord



Der Absprung hat geklappt. Jetzt ist RLC-Stabhochspringerin Marita Schulte auf dem Weg nach oben. —FOTO: HOLZ

HOHENHORST. Warum sich nur wenige Leichtathleten für den Stabhochsprung begeistern können, versteht Marita Schulte nicht. Schon nach dem ersten Versuch war der jungen Leichtathletin des Recklinghäuser LC klar, auf welche Disziplin sie sich spezialisieren möchte. „Es hat Spaß gemacht“, sagt die Real-Schülerin mit einem Leuchten in den Augen.

Der Erfolg gibt ihr recht. Die 14-Jährige hat in dieser Saison einen Riesensprung nach vorne gemacht. Die sportliche Entwicklung ist an einem Wert auszumachen: Beim A-Schüler-Länderkampf im niederländischen Almelo knackte sie den eigenen Kreisrekord und schraubte die neue Bestmarke auf 3,30 Meter.

Eine Höhe, von der sie zu Jahresbeginn nur träumen konnte. „Ich bin 2,80 Meter gesprungen“, erinnert sich die junge Leichtathletin. 50 Zentimeter in wenigen Monaten – ist das auch ein Ziel fürs nächste Jahr? „Dagegen hätte ich nichts einzuwenden“, sagt Marita Schulte.

Sie ist ehrgeizig, aber nicht verbissen. In kleinen Schritten will die Stabhochspringerin vorankommen. „Nächstes Jahr nehme ich

dann 3,40 Meter in Angriff.“ Seit gut sechs Jahren ist die Recklinghäuserin aktiv. Als Drittklässlerin schloss sie sich dem RLC an, startete wie alle Jungen und Mädchen als

Mehrkämpferin mit dem Laufen, Hoch- und Weitsprung und Ballwurf.

Schon als Grundschülerin favorisierte sie einige Disziplinen. „Ich mag eigentlich alles – außer werfen.“ Auf der Tartanbahn fühlt sich die 14-Jährige, die nebenher noch turnt und tanzt, nach wie vor wohl. Sie mag Sprints und Hürdenläufe. „Da kann man sich für eine kurze Zeit so richtig auspowern“, erklärt Marita Schulte.

Und wie kam der Schritt zum Stabhochsprung? Als Marita Schulte 2006 in eine andere Altersklasse wechselte,

machte RLC-Trainer Lars Czekalla gerade eine neue Trainingsgruppe auf. Die junge Leichtathletin war neugierig auf die neue Disziplin und ging zum Training in der Turnhalle an der Hohenzollerstraße. „Wir haben eine Leine über die Hochsprunganlage gespannt“, erinnert sich die Sportlerin. Die ersten Sprünge folgten. „Es hat sehr viel Spaß gemacht. Daher habe ich weiter gemacht.“

Viele Leichtathleten denken, der Stabhochsprung sei kompliziert. „Dabei ist er das nicht“, wundert sich Marita Schulte.

Sie hat den Dreh raus. Erst kommt der schnelle Anlauf mit dem 3,50 Meter langen Sportgerät. Dann einige Aufschwungsphasen. „Und dann bist du drüber.“ Dass die 14-Jährige eine vielseitige Leichtathletin und Turnerin ist, kommt ihr natürlich ent-

gegen. „Ein Nachteil ist es nicht“, fügt sie schmunzelnd hinzu.

Für ihren Erfolg arbeitet die Jugendliche hart. Zwei Mal in der Woche – montags und samstags, jeweils zwei Stunden – trainiert Marita Schulte im Stadion Hohenhorst und in Bochum bei Kadertrainer Wolfgang Mohr. Den Kontakt knüpfte RLC-Übungsleiter Lars Czekalla.

„Ich bin nicht im Landeskader“, betont die 14-Jährige. Traurig ist sie darüber nicht. „Für mich würde sich nichts ändern“, erklärt Marita Schulte. Wenn der Kadertrainer seine Schützlinge vor wichtigen Wettkämpfen zu zusätzlichen Einheiten bittet, ge-

hört die Recklinghäuserin selbstverständlich dazu. Ein sportliches Idol hat die Recklinghäuserin nicht. Marita Schulte will niemandem nacheifern, sondern konzentriert sich auf ihre Sprünge. Bei der Leichtathletik-WM in Berlin hat sie doch mal einen Blick „auf die Großen“ riskiert. Etwa als der verletzte Australier Steven Hooker mit einem einzigen gültigen Versuch Weltmeister geworden ist. „Das war schon beeindruckend“, sagt die 14-Jährige. Erstaunt war sie über die Nullnummer der haushohen Favoritin Jelena Issinbajewa aus Russland.

Entspannt saß die Schülerin jedoch nicht vor dem Fernsehgerät. Die Stabhochspringerin will von den Profis lernen. „Ich habe mir die Bewegungsabläufe angeschaut und gucke, was ich noch verbessern kann.“ Das kennt sie aus dem Training mit Wolfgang Mohr, der seinen Schützlingen Sprünge seines Sohnes Malte zeigt – der ging in Berlin auch an den Start.

Training mit Kaderathleten



Sporttalente in Recklinghausen

Teil 6: Marita Schulte, Leichtathletik